

6. MÄRZ 2022 | 74. JAHRGANG

WISSEN WAS VOR ORT PASSIERT!

# KOPO

kommunalpolitische  
blätter

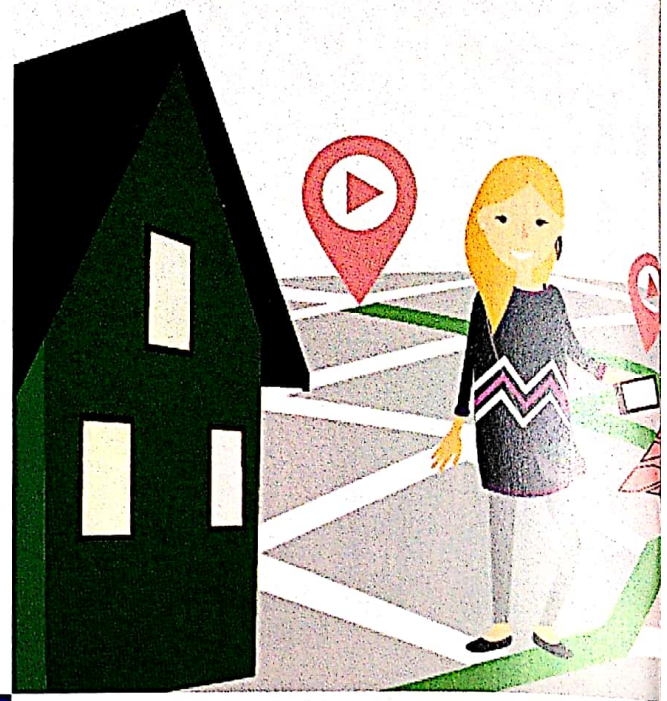
Foto: © Michael Reperding - stock.adobe.com



Da kommt was  
ins Rollen

ÖPNV in der Fläche stärken

Überall da wo die Anbindung von Wohn- und Gewerbegebieten über den öffentlichen Nahverkehr nur unzureichend ist, lassen sich Berufspendler nur schwer dazu bewegen, auf die Autofahrt zu verzichten. Dabei liegt in der Verringerung des motorisierten Individualverkehrs ein wesentlicher Schlüssel zur Reduzierung von verkehrsinduzierten Emissionen. Der Ansatz: Wenn sich Pendlerfahrten mit dem Auto nicht vermeiden lassen, dann kann man wenigstens dafür sorgen, dass die Autos idealerweise vollbesetzt sind.



# Smarte Fahrgemeinschaften

**M**it der innovativen App „MatchRiderGO“ von Match Rider können Pendler andere Berufstätige auf den Weg zur Arbeit einfach mitnehmen und so für flüssigeren Verkehr und schlussendlich für weniger Umweltbelastungen sorgen. Match Rider spricht gezielt Menschen an, die bisher allein mit ihrem Pkw auf dem Weg zur Arbeit waren. Doch anstatt nur eine App zu gestalten, mit der sich Menschen zum Mitfahren verabreden können, nutzt Match Rider einen komplett neuen Weg. Datengestützt und gemeinsam mit den Experten in Kommunen und lokalen Verkehrsunternehmen werden Routen mit der höchsten Pkw-Frequenz und einer geringen ÖPNV-Abdeckung lokalisiert. Darin werden Wegstrecken mit festen Haltepunkten und einem Fokus auf eine gute Anbindung zum weiterführenden ÖPNV identifiziert. Durch diese Routen werden Umwege für die Fahrer reduziert. Die festgelegten Routen werden aktiviert, sobald hinreichend Fahrer gefunden werden, um diese Strecke regelmäßig zu fahren. Nur so wird gegenüber anderen Mitfahrlösungen am Markt ein attraktiver Fahrplankontakt zu Stoßzeiten gewährleistet. Die Fahrer erhalten zudem einen kleinen Obolus je Kilometer. Kurzum: Wer mit dem Pkw zur Arbeit fährt, bekommt über die App sein Auto voll und verringert somit seine Fahrtkosten.



Foto: © Match Rider

Dr. Benedikt Krams, Managing Partner Match Rider UG

## In der Praxis bewährt

Der Ansatz mit MatchRiderGO wurde unter anderem durch Mittel des Axel Springer Plug And Play Accelerators unterstützt und zur Marktreife entwi-

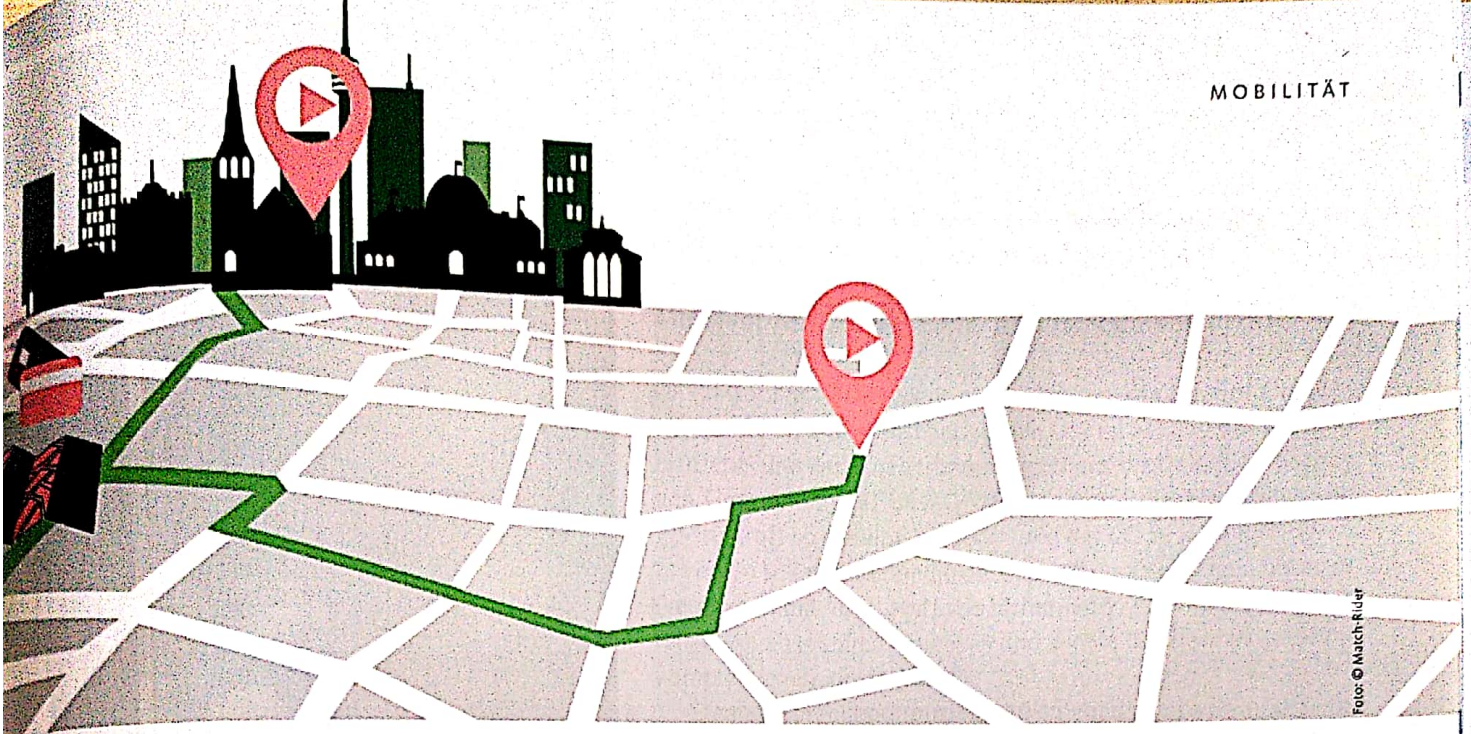


Foto: © Match Rider

ckelt. In Kooperation mit der Stadt Heidelberg oder Verkehrsunternehmen wie die Stuttgarter Straßenbahnen AG wurden diverse Anwendungsfälle erprobt. Beispielsweise steht die Erschließung von Regionen mit Mitfahrgelegenheiten explizit als Zubringer aus ländlich geprägten Regionen in die Städte im Fokus der Anwendungspartner, indem die Routen mittels zentraler Umsteigepunkte und Mobility Hubs mit der vorhandenen ÖPNV-Infrastruktur verknüpft werden. Die Mitfahrgelegenheiten sind in den Regionen Stuttgart und Rhein-Neckar auf über zehn Routen verfügbar, weitere Strecken stehen vor der Erschließung. Dabei liegen neben den bereits erschlossenen Regionen ländlich geprägte Regionen aktuell im Fokus. Neben den verkehrlichen und umweltbezogenen Vorteilen liegen weitere Vorteile in der Steigerung der Attraktivität und Innovationskraft der Kommunen, das Mitfahrssystem ist sehr schnell und günstig einführbar und die gewonnenen Daten können für die Verkehrsplanung berücksichtigt werden.

### Neue Wege: Co-Creation mit den Akteuren vor Ort

Mit einem neuen Konzept, dem mobilityDIY, das im Dezember 2021 durch die Jury des Galileo Masters Wettbewerb Baden-

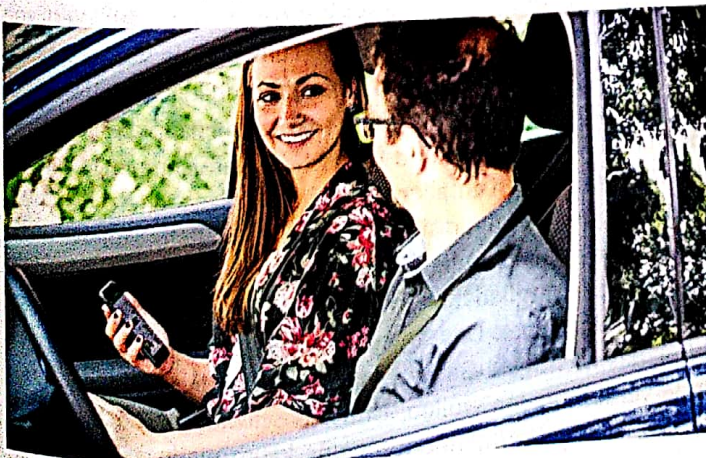


Foto: © Annette Cardinale

Württemberg der ESA unter Leitung der IHK Reutlingen prämiert wurde, werden insbesondere Kommunen und lokale Initiativen, aber auch weitere Stakeholder wie Unternehmen für die regionale Gestaltung der Mobilität ertüchtigt. Mittels eines Do-It-Yourself-Ansatzes können in Eigenregie Mitfahrnetzwerke aufgebaut und vermarktet werden. Durch eine intuitive Webanwendung kann jeder Mann Routen erstellen, diese zu Routennetzwerken verbinden und durch Match Rider in den Apps zur direkten Nutzung freischalten lassen. ■

### AUFRUF ZUR TEILNAHME AN UMSETZUNGSPROJEKT

Ein durch das BMWK gefördertes Vorhaben verfolgt das Ziel, Nutzern aus dem ländlichen Raum die optimale Mobilitätslösung unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Präferenzen anzubieten. In REMOBIAS (Reiseplanung mit interaktivem, digitalem Mobilitätsassistenten und Schnittstellen zu einer Smart-Living-Plattform) wird eine Plattform aufgebaut, die Schnittstellen zur Anbindung von einer Vielzahl an Mobilitätsdienstleistern an ein Smart-Living System bietet. Match Rider und die Projektpartner (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, CIBEK GmbH) suchen Kooperations- und Anwendungspartner unter anderem in Baden-Württemberg und den angrenzenden Bundesländern. Interessierte Kommunen können sich per E-Mail melden: [benedikt@matchrider.de](mailto:benedikt@matchrider.de)